



HIMMEL HOCH JAUCHZEN

PROGRAMM

24.-26.5.2019



Impressum

Herausgeber:

Posaunenwerk der Evangelischen Kirche im Rheinland e.V.

Rudolf-Harbig-Str. 20, 56179 Vallendar

Vertreten durch: Geschäftsführer Stephan Schmitz

Telefon: 0261/300 00 11

E-Mail: info@posaunenwerk-rheinland.de

ViSdP: Jörg Häusler, Landesposaunenwart der Ev. Kirche im Rheinland

Umschlag/Logo: Christoph Lücking

Layout: Stefan Schmelting

Auflage: 1.000 Exemplare

Inhalt



Grußworte.....	4-9
Stadtplan/Veranstaltungsorte.....	10-11
Trier klingt / Eröffnung.....	12-13
Eröffnungskonzert, Evensong.....	14-16
Jugendposaunentag.....	17
Workshops/Dozenten.....	18-19
Wandelkonzerte.....	20-23
Posaunenchor treffen Rüdiger Baldauf.....	24-25
Kurrendeblasen.....	26-27
Festgottesdienst.....	28-29
Chronik.....	30-31
Stafette.....	32-33
Ausstellung 2000 Jahre Bläserklang.....	34-35
Schlusswort.....	37
Werbung.....	38



Grußwort

Manfred Rekowski, Präses
der Evangelischen Kirche im Rheinland

70 Jahre und kein bisschen leise!

So könnte man freudig anlässlich des Jubiläums des Posaunenwerkes in der EKIR ausrufen. Doch das Motto dieses Posaunenfestes „HimmelHochJauchzen“ hat eine wesentlich größere Dynamik.

„HimmelHoch“ beschreibt den weiten Raum und die Zielrichtung der Musik in unserer Kirche. Dass die Posaunenarbeit nicht nur mit beiden Beinen auf der Erde steht, sondern mit strahlenden Klängen zwischen Himmel und Erde die Herzen und Sinne in den Gemeinden erfreut, nehmen wir in der gesamten Landeskirche sehr dankbar an.

Daher danke ich allen Bläserinnen und Bläsern, den Chorleiterinnen und Chorleitern sowie den Mitgliedern des Posaunenwerkes für ihr beständiges Engagement über sieben Jahrzehnte im Dienst unserer Gemeinden. Möge das „Jauchzen“ bei den Musizierenden zur Ehre Gottes weiter erschallen und bei den Hörenden die frohe Botschaft durch Wort und Ton verbreiten. Im Sinne der Verse aus Psalm 150 wünsche ich der Bläserarbeit in unserer Landeskirche Gottes Segen.

Halleluja! Lobet den Gott in seinem Heiligtum,
lobet ihn in der Feste seiner Macht!

Lobet ihn für seine Taten,

lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Lobet ihn mit Posaunen,

lobet ihn mit Psalter und Harfen!

Lobet ihn mit Pauken und Reigen,

lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

Lobet ihn mit hellen Zimbeln,

lobet ihn mit klingenden Zimbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Halleluja!

Manfred Rekowski



Grußwort

Malu Dreyer, Ministerpräsidentin
des Landes Rheinland-Pfalz



Sehr geehrte Herren und Damen,
liebe Gäste,

zum Rheinischen Landesposaunentag begrüße ich Sie sehr herzlich in meiner Heimatstadt Trier. Über dieses besondere musikalische Ereignis habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen. Unter dem Motto „HimmelHoch Jauchzen“ präsentiert das Posaunenwerk der Evangelischen Kirche im Rheinland ein in jeder Hinsicht glanzvolles Programm.

Monatelange Proben und Vorbereitungen sind den beiden Tagen vorausgegangen. Der größte Lohn für die Arbeit ist es sicher, wenn Chorleiter und Chorleiterinnen, Bläser und Bläserinnen gemeinsam das Publikum mit der erhebenden und berührenden Musik der Posaunen begeistern. Wer zusammen musiziert, lernt dabei auch, auf einander zu



hören und gemeinsam etwas zu schaffen. Musik als Sprache vereint Menschen über Grenzen des Alters, der Herkunft oder des Geschlechts. Die kirchenmusikalische Arbeit in einem Posaunenchor schult nicht nur die eigene Musikalität. Sie kann auch dabei helfen, Werte wie Toleranz, Solidarität und Nächstenliebe zu leben und einen Sinn für Gemeinschaft zu vermitteln.

Ich möchte allen herzlich danken, die den Rheinischen Posaunentag mit viel Hingabe vorbereitet haben. Auch den ehrenamtlichen Unterstützern und Unterstützerinnen danke ich herzlich für Ihren Einsatz. Verbinden möchte ich meinen Dank mit der Bitte, sich auch in Zukunft für die musikalische Kultur in Rheinland-Pfalz stark zu machen. Ihnen allen sowie allen Gästen wünsche ich ein paar unvergessliche Tage beim Rheinischen Landesposaunentag!

Malu Dreyer



Grußwort



Friedemann Schmidt-Eggert,

Obmann des Posaunenwerks
der Ev. Kirche im Rheinland

HimmelHochJauchzen!

Das Posaunenwerk der Evangelischen Kirche im Rheinland wird 70 Jahre!

Wenn wir in diesem Jahr himmelhochjauchzen, dann tun wir dies in der tiefen Gewissheit, dass wir uns allein „dem Himmel“ verdanken, geht doch die Idee der Posaunenchöre tatsächlich direkt auf Gott selbst zurück (siehe 4. Mose 10,2-10!). Es hat zwar über 2000 Jahre gedauert, bis die Idee dann auch flächendeckend zum Tragen kam, aber seit der Erweckungsbewegung des 18. und 19. Jahrhunderts sind die Posaunenchöre zu einer der stabilsten Größen im protestantischen Leben geworden.

Daher: **Himmel! Wir haben allen Grund zu Danken!**

Unseren Mitgliedern, all den unzähligen Ehrenamtlichen, die sich für die Arbeit engagieren, der Landeskirche, die uns finanziell, aber auch ideell unterstützt und die Arbeit nach Kräften fördert, den Gemeinden und Verbänden, die die Basis der Chöre sind und nicht zuletzt Gott selbst, der nicht nur die Idee dazu hatte, sondern von Anfang an die Bläser ermutigt hat, im Gottesdienst, aber auch sonst draußen überall zu spielen (s.o.).

Daher: **Hoch! Wir haben allen Grund zum Feiern!**

Posaunenchöre sind eine Erfolgsgeschichte. In unzähligen Gemeinden, in Stadt und Land, vom Saarland bis an den Niederrhein, von Braunsfels bis Jülich haben



sich Bläser zu Chören zusammengeschlossen und spielen regelmäßig in Gottesdiensten, auf Festen, bei Jubiläen oder Trauerfeiern und führen große Werke oder kleine Straßemusiken auf. Laut Satzung verfolgt das Posaunenwerk keinen Selbstzweck, sondern hat eine rein dienende Funktion. Es besteht aus Einzelmitgliedern, den Chören, Gemeinden, Verbänden und Werken innerhalb unserer Landeskirche, um die Arbeit der Chöre zu fördern.

Wir verstehen dieses Fest daher als ein großes Dankfest, wo wir uns vergewissern und Gott danken wollen. Münden wird der Festreigen in einen großen, gemeinsam gestalteten Gottesdienst in der „ältesten Kirche“ in Deutschland: der Konstantin-Basilika in Trier.

Daher: **Jauchzen! Wir haben allen Grund zur Freude!** 70 Jahre besteht das Posaunenwerk als Zusammenschluss der Posaunenchoräle im Gebiet der Rheinischen Landeskirche. Einzelne Chöre im Rheinland sind zwar wesentlich älter (nicht zuletzt befindet sich der zweitälteste Posaunenchor der Welt in Neuwied!), aber das Posaunenwerk als überregionale Organisation gründete sich als Zusammenschluss im Rheinland erst vor 70 Jahren.

Seitdem wird darüber eine enge Zusammenarbeit der einzelnen Chöre gepflegt, Aus- und Weiterbildung angeboten, überregionale Bläsertreffen organisiert, die Kirchentagsarbeit koordiniert und nicht zuletzt sind die hauptamtlichen Posaunenwarte beim Posaunenwerk angestellt. Als e.V. sind wir in weiten Teilen nach wie vor ehrenamtlich tätig. Dass das funktioniert und nicht nur aus Papier, Satzung und Verwaltung besteht, wollen wir zeigen, nein, hören lassen!

Gemeinsam wollen wir in Trier HimmelHochJauchzen.

*Für den Vorstand des Posaunenwerks
der Evangelischen Kirche im Rheinland e.V.
Landesobmann Friedemann Schmidt-Eggert*



Grußwort

Ulrich Cyganek,
Landeskirchenmusikdirektor
der Ev. Kirche im Rheinland



Liebe Bläserinnen und Bläser!

Mit Ihrem Musizieren haben Sie Teil am Verkündigungsauftrag der Kirche und tragen zum Lobe Gottes in unseren Kirchengemeinden auf unüberhörbare Weise bei. Für Ihr musikalisches Engagement und den damit verbundenen persönlichen Einsatz, sind wir Ihnen zu großem Dank verpflichtet. Wir wünschen Ihnen, dass Sie neben vielen musikalischen Erlebnissen auch gemeinschaftliche Bereicherung innerhalb Ihres Chores erfahren. Die Bläserarbeit zählt zu den großen Arbeitsfeldern im Bereich der Ehrenamtlichen, auf dem Tausende regelmäßig und auf vielfältige Art und Weise für unsere Kirche Dienst tun – und dies natürlich nicht erst seit 70 Jahren. Gleichwohl ist das Posaunenwerk der Evangelischen Kirche im Rheinland ein Garant dafür, dass die lange Tradition kirchlichen Musizierens gepflegt und zukunftsorientiert gestärkt wird. Allen Verantwortlichen in der musikalischen wie organisatorischen Leitung sei an dieser Stelle und zu diesem besonderen Anlass herzlich gedankt.

In den Posaunenchören begegnen sich Menschen aller Altersstufen und auch unterschiedlicher gesellschaftlicher Bezüge zum gemeinsamen Musizieren. Dadurch wird Kirchenmusik zum „Treffpunkt Gemeinde“ und bezieht dabei auch selbstverständlich kirchlich weniger gebundene Menschen mit ein.

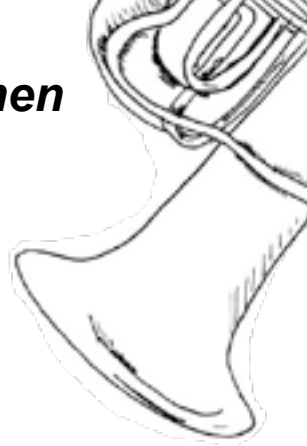
Kirchenmusik ist Öffentlichkeitsarbeit der Kirche in „spielerischer Form“. Neben Gottesdiensten und Konzerten sind es besonders die Posaunenchöre, die auch im öffentlichen Raum die allumfassende Gegenwart des dreieinigen Gottes „vor Ohren führen“. Wie alle Kirchenmusik, spenden die glanzvollen Klänge der Blechblasinstrumente sowohl Hoffnung und Freude, wie auch Trost und Zuversicht in Dur und Moll. Der Landesposaunentag ist eine besondere Gelegenheit, inspirierende Gottesdienste, musikalische Highlights, neue spielerische Erfahrungen und fröhliches Miteinander kreativ zu verbinden. Ich wünsche allen Bläserinnen und Bläsern, ihren Chorleiterinnen und Chorleitern und allen Verantwortlichen im Posaunenwerk ein erfülltes Wochenende in Trier.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Ulrich Cyganek'.

Willkommen



Jörg Häusler,
Kirchenmusikdirektor
Landesposaunenwart
der Ev. Kirche im Rheinland



Liebe Bläserinnen und Bläser, liebe Gäste des Posaumentags!

Zwei Bläsergroßveranstaltungen, drei Bläserworkshops, sieben Konzerte, ein Jungbläsertag, ein Evensong, ein Festgottesdienst. Ein sehr buntes und abwechslungsreiches Programm erwartet Sie als Teilnehmende und Publikum unseres Landesposaumentags in der wunderschönen Stadt Trier.

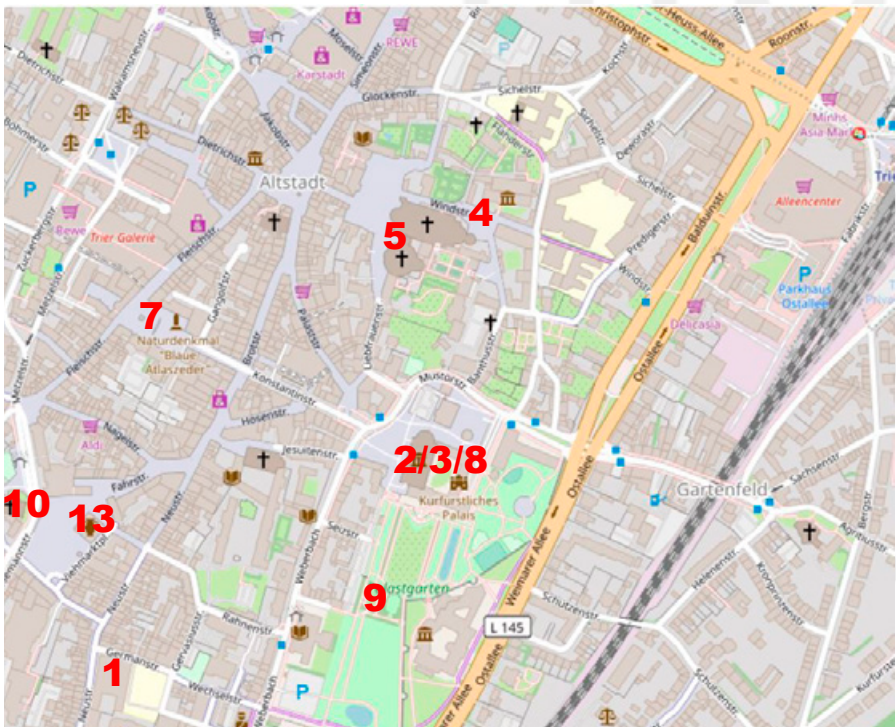
HERZLICH WILLKOMMEN!

Insgesamt fünf Kompositionen haben wir in Auftrag gegeben, welche den Veranstaltungen von der Eröffnung bis zum Schluss ihre besondere Farbe geben sollen. Sie versuchen zum einen, das Motto „HimmelHochJauchzen“ in Musik umzusetzen. Zum anderen, die Besonderheit des Veranstaltungsraumes Konstantin-Basilika, ihrer einzigartigen Akustik und der wunderbaren Orgel, in Szene zu setzen.

Danken möchte ich an dieser Stelle den vielen finanziellen Partnern, ohne deren Hilfe eine Durchführung des Posaumentags nicht möglich gewesen wäre. Mein besonderer Dank gilt dem Strube-Verlag in Person von Friedemann Strube und der Kirchengemeinde Trier in Person von Pfarrer Thomas Luxa und Kirchenmusikdirektor Martin Bambauer für deren großzügige logistische Unterstützung. Ich wünsche allen Mitwirkenden und Zuhörenden viel Freude an der Musik und den Begegnungen.



Stadtplan Trier



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Lizenz: CC BY-SA

Veranstaltungsorte

in 54290 Trier



- 1 **Aula Bischöfliches Angela-Merici-Gymnasium**
(Neustr. 35)
- 2 **Basilika**, Konstantinplatz 10
- 3 **Caspar Olevian Saal**
(Gemeindesaal Basilika, Eingang Willy-Brandt Platz)
- 4 **Chorhaus am Dom** (Bischof-Stein-Platz 4)
- 5 **Dom (Freihof)**, Liebfrauenstraße 12
- 6 **Evangelischen Gemeindezentrum Trier**
Dietrich-Bonhoeffer Haus Nordallee 7
- 7 **Kornmarkt**, Kornmarkt
- 8 **Kurfürstliches Schloss Innenhof**, Eingang Palastgarten
- 9 **Palastgarten**, Seizstraße
- 10 **Pfarrkirche St. Antonius**, Antoniusstraße
- 11 **Porta Nigra (Vorplatz zur Innenstadt)**, Porta-Nigra-Platz
- 12 **Trierer Krankenhaus der Barmherzigen Brüder**, Nordallee 1
- 13 **Viehmarkt (Therme)**, Viehmarktplatz
- 14 **Zum Hauptbahnhof**, Bahnhofplatz 1



Landesposaunentag

Trier klingt - Posaunenchoräle spielen in der Stadt
Freitag, 24. Mai 2019, 17 Uhr

Spielorte

Porta Nigra (Vorplatz zur Innenstadt)

Bläserinnen und Bläser der Bezirke „Unterer Niederrhein“,
„Aachen“ und „Saar“
Leitung: Regionalposaunenwart Gerald Münster



Posaunentag Dinslaken 2013 (c) pillbox

Dom (Freihof)

Bläserinnen und Bläser der Bezirke „Rhein/Lippe“, „Essen“,
„Düsseldorf“ und „Bergisches Land“
Leitung: Regionalposaunenwartin Sonia Singel-Roemer

Kornmarkt

Bläserinnen und Bläser der Bezirke Köln, Bonn,
„An Sieg und Rhein“, „An der Agger“
Leitung: Regionalposaunenwart Tobias Wember

Viehmarkt

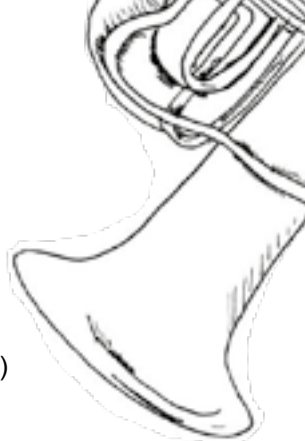
Bläserinnen und Bläser der Bezirke „Wied“ und
„An Nahe und Glan“
Leitung: Regionalposaunenwartin Marion Kutscher

Zwischen Himmel und Erde

Eröffnungsfeier des Posaumentags

Freitag, 24. Mai 2019, 18:30 Uhr

Bühne Konstantinplatz



Johannes Geßner

HimmelHochJauchzen

(Bläserheft Nr. 4)

Joseph Haydn

Die Himmel erzählen

(Bläserheft Nr. 5)

Harold Arlen

Somewhere

(Bläserheft Nr. 6)

Christian Sprenger

Jericho

(Landesjugendposaunenchor)

Stefan Dan Nillson

Wie im Himmel

(Bläserheft Nr. 7)

Michael Schütz

Da berühren sich Himmel und Erde

(Bläserheft Nr. 8)





Festliches Eröffnungskonzert **„HimmelHochJauchzen“** **Freitag, 24. Mai, Konstantin-Basilika, 20 Uhr**

Mitwirkende:

CON SPIRITO

Auswahlensemble
im Posaunenwerk der EKIR
Leitung: Landesposaunenwart
Jörg Häusler



LANDESJUGENDPOSAUNENCHOR RHEINLAND

Auswahlensemble im Posaunenwerk der EKIR,
Leitung: Landesposaunenwart Jörg Häusler



JUGENDPOSAUNENCHOR

des Landesverbandes
ev. Posaunenchor in der Pfalz
Leitung: Landesposaunenwart
Christian Syperek



Orgel: Martin Bambauer, KMD



ist seit 1999 Kantor und Organist an der Konstantin-Basilika Trier. Der in Düsseldorf (A-Examen mit Auszeichnung) und Frankfurt a. M. (Konzertexamen für Orgel) ausgebildete Kirchenmusiker ist als Konzertorganist, Dirigent, Klavierbegleiter und Orgelpädagoge international tätig. Konzertreisen führten ihn in viele europäische Länder und die USA. In

Trier arbeitet er mit dem von ihm im Jahr 2000 gegründeten Caspar-Olevian-Chor und dem Trierer Bachchor. Außerdem ist er Kreiskantor des Ev. Kirchenkreises Trier. Im Januar 2017 wurde er von der Rheinischen Landeskirche zum Kirchenmusikdirektor ernannt.



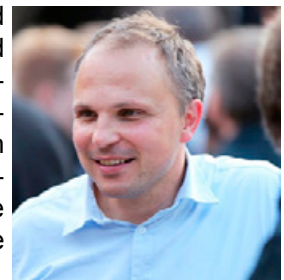
Schlagzeug: Jens Uhlenhoff

geboren 1987 in Emmendingen, unterrichtet Musiktheorie und Gehörbildung in Detmold, Heidelberg, Mainz und Mannheim. Außerdem ist er als Chor- und Ensembleleiter, Pianist und Schlagzeuger tätig. Kompositionen für unterschiedliche Besetzungen sind ebenso wie alle Formen der Improvisation ein Schwerpunkt seiner Arbeit. 2014 gewann er den zweiten Preis im Kompositionswettbewerb zum Bundesposaunentag 2016 in Dresden. In vielen seither erschienenen Bläserheften der Posaunenchorverbände ist er mit Kompositionen vertreten.



Gesamtleitung: Jörg Häusler, KMD

(*1967), studierte Trompete, Instrumentalpädagogik und Musikvermittlung an den Musikhochschulen in Detmold und Essen. Seit 1995 war er als hauptamtlicher Posaunenchorleiter in der Zionsgemeinde Bethel (PC Eckardtsheim) tätig, bevor er 2003 als Landesposaunenwart in das Posaunenwerk der Evangelischen Kirche im Rheinland berufen wurde. Aufgrund seiner Verdienste für die evangelische Bläserarbeit erfolgte im Januar 2017 die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor.





Evensong

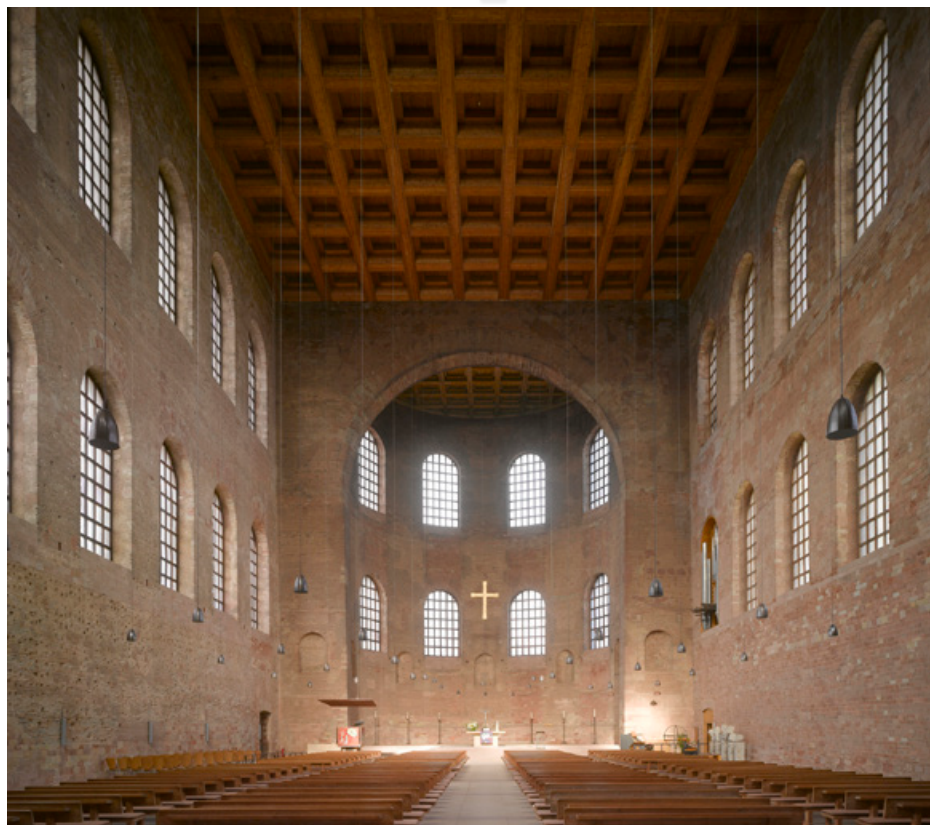
Freitag, 24. Mai 2019,

Konstantin-Basilika, 22 Uhr

Evensong-Projektchor,

Leitung: Martin Bambauer, KMD

Der Evensong - gesungener Abendgottesdienst – ist ein liturgisches und musikalisches Juwel in der Liturgie der Anglikanischen Kirche. Seit Oktober 2016 findet diese wunderbare Andachtsform aus England, in der sich Chormusik und Wort in ökumenischer Weite ergänzen, in der Ev. Kirche zum Erlöser (Konstantin-Basilika) regelmäßig statt. Jeweils gestaltet unter der Mitwirkung namhafter Chöre der Stadt und der Region Trier sowie den Liturginnen und Liturgen der Ev. Kirchengemeinde Trier.



Rheinischer Jugendposaunentag

Samstag, 25. Mai, 09:15 - 19:00 Uhr



**Im Evangelischen Gemeindezentrum Trier
Dietrich-Bonhoeffer-Haus Nordallee 7**

Parallel zu den Veranstaltungen rund um die Basilika gibt es für Jungbläserinnen und Jungbläser allen Alters ein gesondertes Angebot.

Unter der Leitung der vier Regionalposaunenwarte Marion Kutscher, Sonia Singel-Roemer, Tobias Wember und Gerald Münster wird rund um das Motto „HimmelHochJauchzen“ musiziert....





Workshops

Samstag, 25. Mai

Für die teilnehmenden Bläserinnen und Bläser des Rheinischen Landesposaurentags werden am Samstag besondere Workshops angeboten.

In drei Workshop-Phasen hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, jeden der drei Dozenten zu erleben. Die Einteilung der Gruppen erfolgt mit den Anmeldeunterlagen.

Nun jauchzt dem Herren alle Welt

Ein Komponistenportrait mit Jens Uhlenhoff

Von Gnade bis Jauchzen

Die textfreie Musik von Dieter Wendel

Hoch hinaus

Ein Workshop über effizientes Spielen und Spaß an der Musik mit Rüdiger Baldauf

Workshopraum A Chorhaus am Dom (Bischof-Stein-Platz 4)

Workshopraum B Aula Bischöfliches Angela-Merici-Gymnasium (Neustr. 35)

Workshopraum C Caspar Olevian Saal (Gemeindesaal Basilika)

Die Workshopräume sind zuverlässig 20 Minuten vor Beginn geöffnet.

Uhrzeit	Raum A (Chorhaus)	Raum B (Aula)	Raum C Gemeindesaal Basilika (Eingang Williy-Brandt-Platz)
09:20 - 10:50	Dieter Wendel	Jens Uhlenhoff	Rüdiger Baldauf
11:10 - 12:40	Jens Uhlenhoff	Rüdiger Baldauf	Dieter Wendel
17:20 - 18:50	Rüdiger Baldauf	Dieter Wendel	Jens Uhlenhoff

Die Dozenten



Dieter Wendel *1965



geboren in Bayreuth, studierte Posaune in Würzburg bei Prof. Martin Göss. Seit 1993 ist er hauptamtlicher musikalischer Mitarbeiter im Verband evangelischer Posaunenchor in Bayern e.V., seit 2000 dort Leitender Landesposaunenwart und Kirchenmusikdirektor seit 2006. Er ist Mitglied im Musikausschuss des Ev. Posaundienstes in Deutschland (EPiD). Bekannt ist er für seine vielfältigen Tätigkeiten

als Arrangeur und Komponist, vor allem im Bereich „Posaunenchor“ und „Blechbläserensemble“ unter anderem für „Blechsaden“ und „German Brass“.

Jens Uhlenhoff *1987



geboren in Emmendingen, unterrichtet Musiktheorie und Gehörbildung in Detmold, Heidelberg, Mainz und Mannheim. Außerdem ist er als Chor- und Ensembleleiter, Pianist und Schlagzeuger tätig. Kompositionen für unterschiedlichste Besetzungen sind ebenso wie alle Formen der Improvisation ein Schwerpunkt seiner Arbeit. 2014 gewann er den zweiten Preis im Kompositionswettbewerb zum Bundesposaunentag 2016 in Dresden. In vielen seither erschienenen Bläserheften der Posaunenchorverbände ist er mit Kompositionen vertreten. Zu seinem weiteren Kompositionen zählen Musicals, Werke für Chor und Band sowie Kindersingspiele.

Rüdiger Baldauf *1961



Er gehört zu den erfolgreichsten Trompetern unseres Landes und hat mit internationalen Acts schon fast die ganze Welt bereist. 13 Jahre lang war er Trompeter der Tonight Show „TV Total“, war zuvor Mitglied im legendären „United Jazz & Rock Ensemble“ den „RTL Samstag Nacht Allstars“ und der „Paul Kuhn Big Band“. Er spielte mit Ray Charles, Seal, Michael Buble, James Brown, Lionel Richie, Barbra Streisand. Als Pädagoge ist er regelmässig auf verschiedenen Seminaren als Gastdozent anzutreffen. Er reist von

Stadt zu Stadt und unterrichtet bis zu 500 Trompeter pro Jahr in Einzelcoachings. Sein „Trompetenratgeber“ ist seit seiner Veröffentlichung 2013 in der Rubrik „Fachbücher Charts“ in den Top Ten zu finden.



Wandelkonzert 1

Samstag, 25. Mai, 13 Uhr

Pfarrkirche St. Antonius

L'anima sonora

Alte Musik auf historischen Instrumenten



Das junge Ensemble L'anima sonora - die klingende Seele - setzt sich aus professionellen Musikern zusammen, die sich beim gemeinsamen Musizieren in renommierten Barockensembles kennenlernten.

Sie konzertieren europaweit u.a. mit Les cornets noirs, La Cetra, der

Lautten Compagney Berlin, der Akademie für alte Musik Berlin, dem Balthasar-Neumann-Ensemble, Concerto Köln, L'Arpeggiata und arbeiten zusammen mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Kent Nagano und Hans-Christoph Rademann.

Friederike Otto studierte Zink in Leipzig, Lyon und Tilburg (Niederlande). Die Posaunistin **Christine Brand** und die Posaunisten **Max Eisenhut** und **Tobias Hildebrandt** verbindet das gemeinsame Studium in Stuttgart. Der Cembalist und Organist Torsten Übelhör unterrichtet neben seinen zahlreichen Konzerttätigkeiten an der Hochschule für Künste Bremen im Fachbereich Alte Musik.

Ihrem gemeinsamen Interesse an historischer Aufführungspraxis und der Musik des 16./17. Jahrhunderts gehen sie in ihrem neu gegründeten Ensemble in verschiedenen Besetzungen nach. Im Repertoire findet sich vokale, als auch rein instrumentale Musik hauptsächlich deutscher und italienischer Komponisten.

Wandelkonzert 2

Samstag, 25. Mai, 14 Uhr

Therme am Viehmarkt

Essener Posaunenquartett

Matthias Kamleiter

wurde 1991 in München geboren und wuchs dort auf. Er studierte Bassposaune bei Wolfram Arndt (Berliner Philharmoniker), Uwe Füssel (Bayerische Staatsoper) und Benjamin Appel (Münchner Philharmoniker) an der Hochschule für Musik in München. Seit Januar 2016 ist er nunmehr als Bassposaunist festes Mitglied der Essener Philharmoniker.

Shiori Doi

wurde 1989 in Japan geboren und begann im Alter von 12 Jahren Posaune zu spielen. Sie studierte an der Kyoto City University of Arts, danach absolvierte sie ein Masterstudium bei Prof. Ulrich Flad an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Sie spielte zudem als Soloposaunistin bei den Essener Philharmonikern und dem WDR-Funkhausorchester.



Michael Hufnagel

begann im Alter von elf Jahren Posaune zu spielen. 2006 begann er das Posaunenstudium bei Professor Wiegräbe an der Stuttgarter Musikhochschule. Seit September 2013 ist Michael Hufnagel 2./1. Posaunist bei den Essener Philharmonikern.

Andreas Hebler

wurde 1972 in Essen geboren. Mit 7 Jahren begann die Mitwirkung im ev. Posaunenchor Essen-Holsterhausen. 1991 war er Bundespreisträger des Wettbewerbes „Jugend Musiziert“, worauf sich ein Studium an der Folkwang Universität in Essen anschloss. Seit 1999 ist er erster Soloposaunist der Essener Philharmoniker, seit 2008 hat Hebler einen Lehrauftrag für Posaune und Tenorhorn an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik in Düsseldorf inne.





Wandelkonzert 3

Samstag, 25. Mai, 15 Uhr

Innenhof des Kurfürstlichen Palais

Virtuose Trompete

Peter Mönkediek – Solotrompeter im WDR-Sinfonieorchester mit „Buccinate Deo“ – Auswahlensemble Rheinland



Peter Mönkediek, im westfälischen Ahaus geboren, absolvierte sein Studium zunächst an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Danach setzte er neben einem Schulmusikstudium seine künstlerischen Studien an der Musikhochschule Detmold bei Prof. Max Sommerhalder bis 1992 fort. Nach Engagements als Solotrompeter im Westfälischen Sinfonieorchester Recklinghausen und im Sinfonieorchester Münster ist er seit 2002 Solotrompeter beim WDR-Sinfonieorchester Köln. Seit 2004 ist er Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters. 2007 wurde Peter Mönkediek als Professor für Trompete an die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf berufen. Neben Gastverpflichtungen bei Ensembles wie „German Brass“ oder „bach, blech & blues“ ist Peter Mönkediek festes Mitglied im Blechbläserensemble „EMBRASSY“ und im „Brass Consort Köln“, dem Blechbläserquintett des WDR-Sinfonieorchesters Köln.

„Buccinate deo“

Trompete: Martin Weidner, Bernd Baßfeld, Eberhard Petersen, Jürgen Donner

Horn: Eva Hebeler

Posaune: Silke Simons, Lisa Fehlberg, Thomas Wussler, Achim Schöneweiß

Tuba: Andreas Kutscher

Leitung: LPW Jörg Häusler



Wandelkonzert 4

Samstag, 25. Mai, 16 Uhr

Trierer Dom

Pfälzisches Blechbläserensemble

Das Pfälzische Blechbläserensemble wurde 1976 von Landesposaunenwart Traugott Baur als Auswahlensemble des Landesverbands evangelischer Posaunenchor in der Pfalz gegründet.

Seit 2014 musiziert das Ensemble unter der Leitung von Christian Syperrek, dem Nachfolger Traugott Baur im Amt des Landesposaunenwarts.

Das Repertoire des Ensembles umfasst geistliche und weltliche Bläsermusik verschiedener Jahrhunderte und Stilrichtungen. Die Bandbreite reicht von der



prachtvollen mehrchörigen Bläsermusik der venezianischen Renaissance des 16. Jahrhunderts bis hin zu den verschiedensten poplarmusikalischen Stilrichtungen des 20. und 21. Jahrhunderts.





Hoch hinaus

Bühnenprogramm Konstantinplatz

Frysk Fanfare

Samstag, 25. Mai, 16:30 Uhr

Orchester aus der niederländischen Provinz Friesland, Profimusiker und begeisterte Amateure bringen „Freude durch Musik“. Leitung: Jouke Hoekstra



Posaunenchor treffen Rüdiger Baldauf

Samstag, 25. Mai, 20 Uhr



Die Teilnehmenden des Posaurentags mit Rüdiger Baldauf und „Con Spirito“.

Johannes Geßner

HimmelHochJauchzen

Bläserheft Nr. 4

Traditionals

Were you there

Bläserheft Nr. 9

Get on board

Con Spirito + Rüdiger Baldauf

Bläserheft Nr. 10

Oh happy Day

Bläserheft Nr. 11

Felix Mendelssohn

Verleih uns Frieden

Oliver Groenewald

Con Spirito + Rüdiger Baldauf

Verleih uns Frieden

George David Weiss

What a wonderful world

Bläserheft Nr. 12

Dubin/Warren

I only have Eyes for you Con Spirito + Rüdiger Baldauf

Dieter Wendel

Zwölf für drei

Bläserheft Nr. 13

Michael Jackson

You are not alone

Material Workshop

Rüdiger Baldauf: „Jackson Trip“

Konstantinplatz, Samstag, 25. Mai, 21 Uhr

Genial kreative Reise durch das Repertoire von Michael Jackson

Wenn einer der vielseitigsten Trompeter Deutschlands die Ausnahmeband seiner Wahl zusammenrammelt, um ein paar Songs von Michael Jackson neu zu interpretieren, dann ist das gleich mehrfach ein Grund zur Freude.



Zum einen bleibt Baldauf seiner ausgeprägten Leidenschaft für Funk und Soul treu und geht grandios respektvoll mit den Songs um, die ihn prägten. Zum anderen stürzt er sich erfreulich umtriebig in das brandneue Projekt und lässt dabei modernsten Pop-Jazz entstehen, der super kreativ und technisch versiert ist, bis ins kleinste Detail.

Überraschend ist sicher, dass die vierköpfige Band um Rüdiger Baldauf ohne Vocals auskommt und nicht nur einmal sehr lässig mit den Erwartungen des Publikums spielt. So entsteht ein dichter Soundteppich, in den man sich getrost fallen lassen könnte, würde er nicht so viel Spaß machen.

Alles in allem ein gigantisches, geniales Medley, fein gestrickt von Baldauf (Trompete, Flügel), Thomas Heinz (Drums, u.a. Tarja Turunen, Mousse T.), Marius Goldhammer (Bass, u.a. Chaka Kahn, Max Mutzke, Joy Denalane, Edo Zanki) und Christian Frentzen (Keyboards, u.a. Jule Neigel, Marla Glen, Stefanie Heinzmann).

Baldauf selbst beschreibt „Jackson Trip“, das sein zweites eigenes Projekt nach dem erfolgreichen Jazzalbum „Own Style“ ist, als Reise durch ein unvergessliches, einzigartiges musikalisches Repertoire. Ein gutes Gefühl, mit ihm aufzubrechen und anzukommen.





Kurrendeblasen

Sonntag, 26. Mai, 08:45 - 09:30 Uhr



„Morgenlob“ vor dem Altenberger Dom, Juni 2017

Das Kurrendeblasen gehört traditionell sowohl zu jedem rheinischen Bläsertreffen als auch zu jedem anderen überregionalen Bläserfest, ob Deutscher Posaumentag oder Kirchentag.

Was ist eigentlich Kurrende?

Das Wort kommt aus dem Lateinischen von currere, „laufen“. „Eine Kurrende war ursprünglich ein aus bedürftigen Schülern bestehender Chor an protestantischen Schulen, der unter Leitung eines älteren Schülers von Haus zu Haus zog, oder bei Festen und Ähnlichem sang.“ (Lexikoneintrag)

Die Posaunenchöre leiten daraus ihre Tradition ab, beispielsweise auch an Ostern oder im Advent durch die Gemeinde zu ziehen, vor diakonischen Einrichtungen wie Seniorenheimen oder Krankenhäusern oder auch öffentlichen Gebäuden wie Bahnhöfen oder Gefängnissen zu musizieren.

Standorte



Hauptbahnhof

Bläserinnen und Bläser der Bezirke „Rhein/Lippe“, Essen“, „Bergisches Land“

Leitung: Regionalposaunenwartin Sonia Singel-Roemer

siehe Karte Seite 10, Nummer 14

Trierer Krankenhaus der Barmherzigen Brüder

Bläserinnen und Bläser der Bezirke „Köln“, „An der Agger“, „Düsseldorf“

Leitung: Bezirksobmann Gerhard Heywang

siehe Karte Seite 10, Nummer 12

Palastgarten

Bläserinnen und Bläser der Bezirke „Unterer Niederrhein“; und „Aachen“

Leitung: Regionalposaunenwart Gerald Münster

siehe Karte Seite 10, Nummer 9

Dom (Domfreihof)

Bläserinnen und Bläser der Bezirke „Bonn“, „An Sieg und Rhein“, „Wied“

Leitung: Bezirksobmann Michael Geffert

siehe Karte Seite 10, Nummer 5

Porta Nigra (Vorplatz, zur Innenstadt)

Bläserinnen und Bläser der Bezirke „Saar“, „An Nahe und Glan“

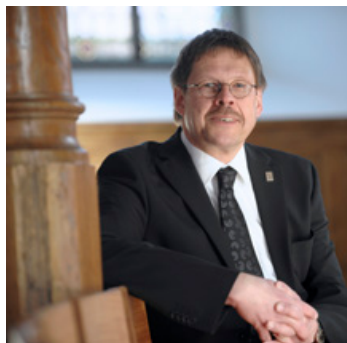
Leitung: Matthias Schirg

siehe Karte Seite 10, Nummer 11



Festgottesdienst

Sonntag, 26. Mai, 12 Uhr, Basilika



Der Festgottesdienst zum Abschluss des Rheinischen Landesposaunentags steht unter dem Motto „**JAUCHZEN**“.

Für diesen Anlass sind von Matthias Nagel, Jens Uhlenhoff und Dieter Wendel drei Kompositionen entstanden, welche von den Bläserinnen und Bläsern des Posaunentags uraufgeführt werden. Die Festpredigt hält der Vize-Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland Christoph Pistorius (Bild).

Ablauf

Matthias Nagel
Three Times Great
I. GREAT OPENER

Bläserheft Nr. 14

Jens Uhlenhoff
Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

Bläserheft Nr. 15

Felix Mendelssohn Bartholdy
Jauchzet dem Herrn, alle Welt

Bläserheft Nr. 16

Chris Hazell
Hymn

Landesjugendposaunenchor/Buccinate Deo

Michael Kremzow
Ich steh dazu

Bläserheft Nr. 17

Dieter Wendel
Jauchzen

Material Workshop

zum Abschluss

Matthias Nagel
Three Times Great
II. INTERLUDE SONG

Bläserheft Nr. 18

Reinhard Gramm
Bist zu uns wie ein Vater

Bläserheft Nr. 19

Matthias Nagel
Three Times Great
GREAT JOY

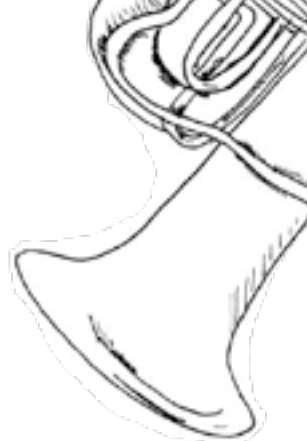
Bläserheft Nr. 20

Christian Sprenger
If you got rhythm

Landesjugendposaunenchor

Dizzy Stratford
Friends for Life

Bläserheft Nr. 21





Ein Auszug aus der Chronik 70 Jahre Posaunenwerk Rheinland



Gerhard Heywang schrieb an der Chronik des Posaunenwerks.

Der „Rheinisch-Westphälische Jünglingsbund“ (gegründet 1848) war und ist auch heute noch als CVJM ein Verband, der im Ravensburger Land die Bläserarbeit als Teilaufgabe betreut. Johannes Kuhlo war quasi ein Posaunenwerk als Einzelperson; immerhin hatte er zur Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica im Jahr 1896 etwa 300 Bläser aus der Umgebung zusammengetrommelt und geleitet. 1880 gab es an die 160 Posaunenchöre mit 2.000 Bläsern.

Das lebhaftes Posaunenchorwesen schrumpfte im ersten Weltkrieg auf wenige Restaktivitäten zusammen. Bereits 1920 gab es jedoch schon wieder 1.400 Posaunenchöre mit 16.000 Bläserinnen und Bläsern. Bei der Vielzahl von Bläsern wurden Zusammenschlüsse auf Landes- oder Regionalebene vorgenommen, um Posaunenfeste zu veranstalten und Notenausgaben bereitzustellen. So kam es in Kassel 1933 zur Gründung der „Evangelischen Posaunenmission Deutschlands“, ein Dachverband, in dem die Jungmännerchöre zusammengefasst waren. 1934 forderte der Staat die Gründung einer Dachorganisation für alle Posaunenchöre: „Verband evangelischer Posaunenchöre Deutschlands“ (VePD). Dieser Verband umfasste 26 Landes- und vier freie Verbände („Handbuch für Posaunenchorleiter“, buch und musik, 1995).





Einer dieser Landesverbände war der „Landesverband Rheinland“. Am 17.2.1949 taucht zum ersten Mal in einem Rundschreiben des damaligen Landesobmanns Fritz Bachmann der Name „Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland“ auf.

Das Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland bietet in intensiver Form bis zum heutigen Tage Chorleiterlehrgänge, Jungbläuserschulungen und Lehrgänge für Fortgeschrittene an. Die Posaunenwarte führen Chorbesuche und Chorschulungen durch, leiten Bezirksveranstaltungen, organisieren Chortreffen und Festgottesdienste.

Die musikalische Entwicklung im Posaunenwerk liegt in der Nachkriegszeit in den Händen von Walter Mackscheidt (- 1965), Eckart Berghaus (etwa 1962 – 2002), Günter Klenk (1973 - 2007) und KMD Jörg Häusler (seit 2003).

1955 findet in Bad Münster am Stein eine Freizeit mit 50 Teilnehmern statt. Die drei Bläserinnen werden in Privatquartieren untergebracht – damit nichts passiert! Heutzutage sind mehr als ein Drittel der Posaunenchormitglieder weiblich!

1968 findet der 1.Rheinische Posaunentag (ohne Westfalen) in Koblenz mit 600 Bläsern (wesentlich mehr als erwartet) statt.

1970 übernimmt das Posaunenwerk die Partnerschaft für das Posaunenwerk der Kirchenprovinz Sachsen und hilft in beachtlichem Maß.

1982 wird die Namibia-Hilfsaktion mit Spendengeldern, Instrumenten und später auch mit Bläser- und Posaunenchorförderung gestartet.

Seit **1986** wird das Posaunenwerk als eingetragener Verein geführt.

1999 sind dem Posaunenwerk 222 Posaunenchöre angeschlossen. Die Anzahl der Posaunenchöre ist inzwischen auf 188 gesunken.

Gerhard Heywang

Obmann Bezirk 06 „Köln“ im Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland



Stafetten Rückschau

Eine musikalische Stafette auf dem Weg nach Trier

„Irgendwann - fing alles an - mit dem Mann - aus Nazareth“. Das sind die ersten Zeilen eines Gedichtes, das Friedemann Schmidt-Eggert an den Anfang des Begleitbuchs zur musikalischen Stafette durch die einzelnen Bezirke des Posaunenwerks stellte. Die Stafettenaktion war eine Serie aufeinander folgender Veranstaltungen, bei denen jeder Bezirk ein besonderes musikalisches Highlight ausrichtete. Die Termine führten vom Beginn des Kirchenjahres 2018/19 bis zum Posaumentag im Mai in Trier. Der Gang durch die einzelnen Bezirke ähnelte dabei einem Weg durch die Landeskirche, der in Trier endet. Diese wunderbare Idee symbolisiert die christliche Idee der Nachfolge genauso, wie sie die Zusammengehörigkeit der Posaunenchormitglieder in unserer Landeskirche deutlich macht.

Es war ein buntes Programm mit vielen Facetten, in der sich die Individualität der Menschen genauso manifestierte wie sich ihre Gemeinschaft in der Musik spiegelte! Ein beeindruckendes Buch begleitete die Stafette. Jeder Bezirk dokumentierte seine Aktion mit Bildern, Zeichnungen, Texten und Unterschriften!



Zu Beginn des Kirchenjahres startete dieser Weg mit einem musikalischen Adventsgottesdienst im Dezember 2018. Entlang des Kirchenjahres ging es weiter vom offenen Singen in der Adventszeit, über ein Weihnachtskonzert dann „mit Schwung ins neue Jahr“. Musikalischer Abendgottesdienst, Stafettenkonzert und Bläsergottesdienst boten die ganze Bandbreite der Gestaltungsmöglichkeiten in den Gemeinden. Karnevals- und Passionsgottes-

dienst folgten direkt aufeinander. „Zu Tode betrübt“ wurde durch Ostern zum Jauchzen, was unser Motto für Trier ist und was wir hoffentlich alle gemeinsam auch hier erleben dürfen. Und dann zum Schluss: „Irgendwann - kommt alles an - bei dem Mann - aus Nazareth!“

Michael Geffert



Bilder:
Beiträge aus dem
Stafettenbuch



Großer Gott, wir loben Dich

EG 331 • STROPHE 2

Dat all, wat Dich lovve kann,
deit mit uns sing Stemm erhevve,
Manns- un Fraulück, Planz un Dier
Engeie em Himmel bovven,
Alle juuze se der zo,
Heilig, heilig bes nur Do.



Bläserklang im Gottes-Dienst

Ein Streifzug durch 3000 Jahre Gotteslob

Mit dieser Ausstellung fragen wir nach den geschichtlichen Wurzeln unserer heutigen Posaunenarbeit. Wir blicken darin zurück in die Epoche des 19. Jahrhunderts, als die ersten Posaunenchoräle entstanden, wir lernen die Stadtpfeifer der Renaissance kennen, denen wir einen Teil unseres musikalischen Repertoires verdanken, und wir dringen vor bis in die Zeit des Alten Testaments, in welcher der Bläserklang als Zeichen für die Gegenwart Gottes erlebt wurde.



Auch die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte werden ausgiebig dargestellt, in denen die Posaunenchoräle durch ihre Vielseitigkeit und Wandlungsfähigkeit neue und zum Teil für die gesamte Kirchenmusik wegweisende Funktionen übernahmen und vielseitig in die Gesellschaft hineinwirkten.

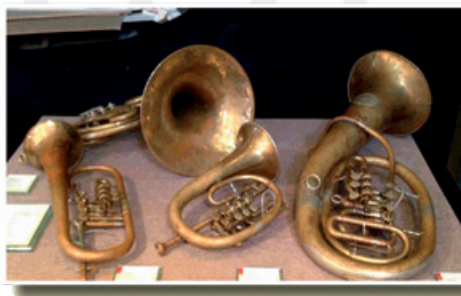
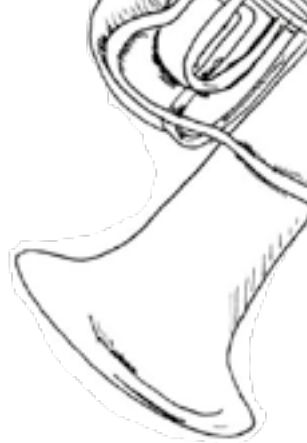
Die Ausstellung wurde von dem Musikwissenschaftler Nils Niemann erarbeitet. Anhand von Instrumenten, Noten, Texten,

Bildern und Klangbeispielen soll sie ein Stück Glaubens- und Musikgeschichte lebendig erfahrbar machen. Für manches Aha-Erlebnis ist gesorgt.

Wer weiß zum Beispiel schon so genau, wie die Blasinstrumente aussahen, von denen die Bibel berichtet? Wie klangen sie, und wann entwickelten sich die Vorläufer unserer heutigen Trompeten und Posaunen?

Wer weiß schon, dass der heutige Name „Posaunenchor“ sehr viel mit der Musizierpraxis der Reformationszeit zu tun hat? Bedenkenswert ist auch, wie die

EPiD-Ausstellung



Idee von der „Posaune Gottes“ stets der Klangvorstellung und den Instrumenten der eigenen Zeit angepasst wurde und dadurch lebendig blieb. In der epochenübergreifenden Darstellung werden weitere geschichtliche Zusammenhänge deutlich, die zum Nachfühlen, aber auch zur kritischen Auseinandersetzung anregen: So standen die Blasinstrumente wegen ihrer majestätischen Ausstrahlung oft im Spannungsfeld von Religion und Politik – nicht nur im Mittelalter oder im Barock, sondern leider auch in der Zeit des Nationalismus und unter der Nazi Herrschaft.

Gut aufbereitete Informationen auf 24 Seiten, viele Instrumente (zum Teil auch zum Anfassen), Exponate und Noten in den Vitrinen und auf den Tischen, sowie zwei Hörstationen machen Geschichte lebendig und die Entwicklung der Posaunenchor bis heute erfahrbar.



Förderverein



Der Förderverein ist beim Posaunentag mit dabei und wünscht allen Beteiligten schöne Tage in Trier sowie gutes Gelingen aller Aktivitäten. Wir haben für alle Teilnehmenden eine Überraschung vorbereitet, schaut darum im Tagungsbüro vorbei.



Instrumenten-Pit-Stop

Als Ansprechpartner für alle „Kleinigkeiten“, die einen Instrumentenbauer erfordern, konnte der Förderverein „Musik Kröger“ gewinnen. Die Werkstatt von Franz-Josef Kröger befindet

sich an der **Saarstraße 34 in Trier** und ist fußläufig von den meisten Veranstaltungsorten in einigen Minuten zu erreichen. Am Samstag, 25. Mai, ist seine Werkstatt für alle Teilnehmenden von 9 - 17 Uhr geöffnet. Kleinere Reparaturen erledigt er kostenlos oder zum Selbstkostenpreis. Herzlichen Dank an dieser Stelle für das Angebot!

Wir sehen uns in Trier!

Euer Förderverein

Stefan Schmelting,
Vorsitzender Förderverein Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland

Schlusswort



Bläserstage leben vom gemeinsamen Musizieren, von den Begegnungen und von vielen neuen Impulsen für die Arbeit vor Ort. Um diese Ziele tatsächlich erreichen zu können, bedarf es der finanziellen, ideellen und tatkräftigen Unterstützung Vieler.

Neben den bereits in den Anzeigen genannten Werbeträgern bedanke ich mich für ihre finanzielle Unterstützung bei:



Ich freue mich auf viele Begegnungen in Trier.

Jörg Häusler, Landesposaunenwart der EKIR

Ihr Fachmarkt

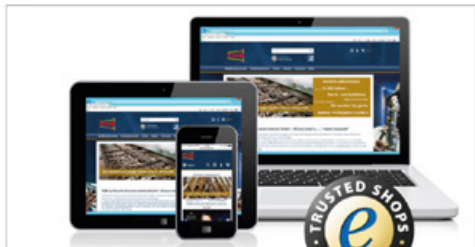
für professionelle Blasinstrumente



Beratung



Auswahl



Online



Service

www.fmb-direkt.de

Wir sind Ihr Partner für professionelle Blasinstrumente und Konzertpercussion. Mit Fachwerkstatt für den Service rund um Ihr wertvolles Instrument. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Gütersloh, Dammstr. 39, oder in unserem neuen Onlineshop mit mehr als 16.000 Artikeln.

Wir beraten Sie gerne!

- ✓ **Top Angebote**
- ✓ **ausführliche Fachberatung**
- ✓ **Werkstatt-Service**

tel.: +49 (0)5241-21098- 0
information@fmb-direkt.de
www.fmb-direkt.de

Ein bisschen Marx
steht jedem.

M
Modehaus
MARX

Trier | An der Basilika
modehaus-marx.de



RHEINISCHER LANDESPOSAUNENTAG TRIER 2019



EVANGELISCHE
KIRCHE
IM RHEINLAND

Posaunenwerk  Rheinland



KULTUR
SOMMER
RHEINLAND
PFALZ